Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 27

Artikel: Unleugbar

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre gern allerlei, Um liebsten aber von Allem Ein tüchtiges Rriegegeschrei.

Das gieht uns burch alle Musteln, Belebet bas Berg und den Ropf, Und Alles wird wieder verbrübert Bom Socio bis zum Bopf.

Und wenn es bann wieder vorüber, So bleibt ihm bas Schone noch, Wir fonnen noch lange beim Biere Unferm Muthe bringen ein - Soch!



St. Durfthofen, ben 28. Juni 1889.

An den h. Schweizerischen Nationalrath in Bern!

Bei Unlag ber Frage ber Erstellung eines ichmeizerischen Rational: museums erklare ich mich gerne bereit, meinen weit und breit Auffeben erregenden Durft der h. Bundesversammlung, gegen eine zu ermittelnde Gumme ju handen bes Landesmuseums, abzutreten.

Dieses Unitum durfte mohl noch nach Jahrhunderten Intereffe und Bewunderung erregen und murde jedenfalls als eine ber Berlen bes Mufeums betrachtet werden.

3ch erlaube mir Gie einzuladen gur Borberathung und Prufung meines Ungebotes, eine Rommiffion von Fachmannern gu bestellen, welche Tiefe, Umfang, Leiftungsfähigfeit und Dauerhaftigfeit meines Durftes ju prufen und namentlich darauf Rudficht zu nehmen hatte, welche Sorte von Getranten vom Ciber (Moft), Bier, bis zum Champagner, von ber Drufe bis zum Raiferliqueur — bemfelben am Beften zuschlägt und in welchen Fällen Milch, Raffee, Thee, Limonabe zc. ausnahmsweise angewendet werden konnen.

Gelbstverftanblich find Bafferproben von Borneherein auszuschließen, wenn fie fich nicht auf gebrannte Maffer beziehen.

Naturlich mare ju biefem Zwede ein hinreichender Krebit zu verlangen und mußte bie Untersuchung ichon aus Grunden ber Sygieine auch auf tulinarische Beigaben sich erstreden.

Auf Grund ber geschöpften Resultate ließen fich überdieß bie Borfdriften zu einem eidgenösfischen Naturalgetrant erstellen und fonnte ein Bundesgeset über bas Normalmaaß bes eidgenöffischen Durftes und bas Raliber eibgenöffischer Brande bem Schweizervolte zur Unnahme vorgelegt merben.

Ihrem Entscheibe entgegensehend, zeichnet hochachtunge=

Mon

Dr. G. üffeler.

Buttisholz.

Großrath zu beißen, o! Das war ein fußer Schled von je, Und bis man's wird, gibt man nicht lugg, 's ift Ginem Bind und web. Die fliegt bas Bipfeltapplein ab vor einem folden herrn! D'rum hatt' bas fromme Buttisholg auch Ginen in Lugern

jum Sterben gern! Die machen, wenn bie Burgergahl jum Großrathefrad nicht langt? Die Buttisholzer wiffen ichon, wie man bas Ding anfangt. Sie find mit einem Baifenhaus gar frommiglich bestellt; D'raus werben 80 Seelen fclau, bie noch jum Frad gefehlt,

Singugegählt.

Bas nütt bas eibgenöffische Boltszählungsreglement, Benn man zu einer Großrathsmahl bas "Bortelen" nicht fennt ? Die Buttisholzer icheuen feine Mittel vor bem Berrn Und beghalb schidten fie auch einen Großrath nach Luzern

jum Sterben gern!

Medizinifch-ftatiftifche Reugier.

In Betreff ber Schlaflofigfeit mare wiffenswerth, wie oft fich Giner im Bett umfehrt, ber :

- 1. Gansleberpaftete gegeffen?
- 2. Neue Kartoffeln aus Algier?
- 3. Truffelpaftete?
- 4. Somarbsalat?
- 5. Gar nichts, ober blos Zichorienwaffer getrunten?

Ginft und Jekt.

Ginft mar es ein entsetliches Lafter, Benn Ciner sich hing an einen Bilafter. Jest weil uns werben bie Berge gu fteil, So hängen sich täglich Tausende an's Seil Jest ist die Zeit der Drahtseilbahnen Und einst ersteigt man die "Jungfrau" mit Rrahnen.

Unlenabar.

Die Sangerin ba bruben, die tonnte mich des Teufels machen mit ihrem

Und doch hat fie etwas charafteriftifch Mehnliches mit einer Nachtigall. Mas benn?

Sie hat feine Schwimmhäute,

Frau: "Eh aber Hans, Jans! " Mann: "Bas ift de?" Frau: "J g'seh, Du hest e chinne Tips!" Mann: "Ja, Du würdist Di aber nit verwundere, wenn De wüßtist, Mann: "Ja, Du wu wie viel Geld i verfoffe ha.

Knecht: "Ja, das ift wäger öppis Merkwürdigs." Bäurin: "Was wär de merkwürdig?" Knecht: "Ja, kurlig chunnt's mir vor, wie Dir Eui Säu mästit." Bäurin: "Jä, wie so de?" Baurin: "Ja, mie so be?" Knecht: "Si hei weber Rippeli no hamme, numme luter Sped." Baurin: "Du bift en Cauch."

Rnecht: "Ja, numme Speck dunnt ufe Tifch, das mueße emol furiofi

Brieffasten der Redaftion.



M. J. i. G. Wir werben nie in biefes horn flogen; was bis jest von anderer Ceite geschab, war schon mehr als genug. Seite gescha, war ison meer are gennz. Begen Michenlichen finde find fedon bie besten Pferde durchgegangen. — Dr. H. I. Fr. Das Gewähnsche wird die Er Tage an Sie abgeben. Sollen wir nun auch die Abresse. Sollen wir nun auch die Abresse andern? — Spatz. Die Dinger

Das Geminschte wird dieser Tage an Sie abgehen. Sollen wir nun auch die Abgehen. Sollen wir nun auch die Moreste werden wohl allgemein bestieden; es muß bech wahr sein, daß ernste Zeiten auch den von ham ernet bibere Warte sein, daß ernste Zeiten auch den von ham ernet eine böhere Warte sein, daß ernste Zeiten auch den Anner auf eine böhere Warte siellen. – R. W. i. Z. Besten Dank sie die einem Jussendingen, wesche Ausgriffen und von hum ernen. – J. F. i. H. Hir eine besügliche Annence meinden wir Ihren seinen Aufendungen, wesche des Literaturs zu enwiedlen, eignete sich vielleicht solsten der Wille Allgemeine "Norddeut Allgemeine" zu lesen sein Wirth besannt gibt, daß in seinem Vorläuser in des in Wirth der von Anne darans wohl sein Worder Allgemeine" zu lesen sein wirth besannt gibt, daß in seinem Vorläuser in sich sieden der in soch die ein konnt der in seine Vorläuser zu eine sieden der Wanne darans wohl sein Vorläuser in sieden sieden der in sieden soch Dank. – J. S. i. A. Der Vorläuse in hich ibet, aber in solch siederreizer Zeit doch nicht drusstähz. – M. N. O beiä, der sin sieden der in sie sie sehen, andere Korm geben. hossentlich sieden will, so muß sie sieden der sieden sieden

ZÜRICH 1885. Diplom I. Klasse ONRADIN & VALE In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine, I* Marken Champagner, (28 Spirituosen und Liqueure. Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges. Telephon.